

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

Zentrum für Kommunikation  
Dr. Daniel Meier, Pressesprecher  
Blumenstraße 1–7  
76133 Karlsruhe  
Telefon 0721 9175-115  
Telefax 0721 9175-25-155  
Mobil 0172 4302684  
Daniel.meier@ekiba.de



# PRESSEMITTEILUNG

19.04.2018

- Bitte Sperrfrist beachten: Heute, 19. April 2018, 18.30 Uhr -

## **„DIGITALISIERUNG IN DER WIRTSCHAFT MUSS DEM MENSCHEN DIENEN“ - ALTBISCHOF WOLFGANG HUBER UND ZF-PERSONALVORSTAND JÜRGEN HOLEKSA IM DIALOG**

**Salem. Für eine starke unternehmerische Verantwortung im Zeichen der Digitalisierung haben sich der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Wolfgang Huber und Jürgen Holeska, Personalvorstand der ZF Friedrichshafen AG ausgesprochen. Beide diskutierten beim Dialogforum „Kirche und Wirtschaft am See“ am heutigen Donnerstag (19.4.) in Schloss Salem.**

Der frühere Bischof Huber forderte dazu auf, mit den neuen Möglichkeiten der Digitalisierung verantwortungsethisch umzugehen. „Damit verbindet sich vor allem die Aufgabe, auf die Beherrschbarkeit der Folgen zu achten und sich klar zu machen, dass diese Aufgabe umso größer ist, je weiter die Auswirkungen des eigenen Handelns reichen.“ Auch eine digitalisierte Wirtschaft müsse sich am Leitbild einer „Wirtschaft für den Menschen“ orientieren, erklärte Huber. Er forderte eine wirksame Machtbeschränkung der Internetfirmen. „Sie müssen an Rechtsregeln gebunden werden, die international verlässlich gelten und deren Verletzung wirksam sanktioniert wird.“

Jürgen Holeska, im Vorstand der ZF Friedrichshafen AG verantwortlich für Personal, Governance und Dienstleistungsgesellschaften, stimmte mit Huber in der Einschätzung der Auswirkungen der Digitalisierung überein. „Die Digitalisierung beeinflusst unser Leben in vielen Bereichen. Wie auch immer man zu dieser Entwicklung steht, wir werden sie nicht aufhalten“, sagte Holeska. Auch er plädierte für einen verantwortungsbewussten Umgang mit den neuen Technologien. „Wir müssen alles dafür tun, um die digitale Zukunft aktiv zu gestalten und sie bestmöglich zum Wohle der Gesellschaft, der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter zu nutzen“, sagte der Wirtschaftsvertreter. Gleichzeitig warnte er vor naiven Erwartungen angesichts der tiefgreifenden technologischen Veränderungen und resümierte: „Die Digitalisierung ist anders als Schnupfen - sie geht nicht wieder weg.“

Das Dialogforum „Kirche und Wirtschaft am See“ wird von den evangelischen Kirchenbezirken Überlingen, Ravensburg und Konstanz in Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg veranstaltet. Es richtet sich an Führungskräfte in Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft.